

Le Quai Steffen, Gare Luxemburg (L)

Projekt **Neugestaltung und Instandsetzung des bestehenden Restaurants, inklusive Küche im denkmalgeschützten Bahnhofsgebäude**

Auftraggeber **CFL Immo S.A., Luxemburg (L), halböffentlicher AG**

Leistungen **WW+, Esch-sur-Alzette (L) / Trier (D)
Architektur / Innenarch. entspr. HOAI LPH 1-9 | HZ 4**

Tragwerksplanung INCA Ingénieurs Conseils Associés, Niederanven (L)
Haustechnik RMC Consulting sàrl, Luxemburg (L)

Fakten

- **Großer, offener Gastraum mit ca. 100 Sitzplätzen und Blickfang nach Façon des „Open Cooking“**
- **Terrasse im Umbau mit Tram-Anbindung, ca. 80 Sitzplätze**
- **einfache, hochwertige Materialien - industrielle Verwendung (Holz / Stahl / Glas / Leder)**
- **demontable Konstruktion, rückbaufähig**
- **„Cradle-to-Cradle-Prinzip“**
- **enge Abstimmung mit der Baudenkmalpflege**

Nominierung **die schönsten Restaurants & Bars 2022**
Innenarchitektur **geplant + ausgeführt 2020**
Finalist „Architecture Award 2019“

Kennzahlen

BGF	1.232 m²
NGF	936 m²
NF	705 m²
BRI	4.078 m³
Planungsphase	06/2016 - 03/2018
Realisierung	01/2018 - 05/2019



Hauptbahnhof Luxemburg

Subtile Zeitreise

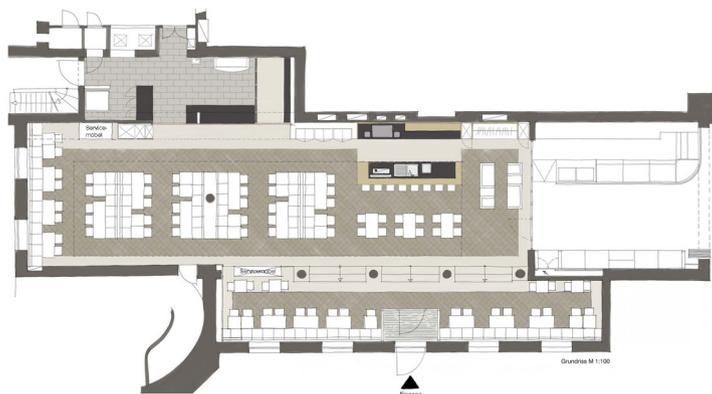
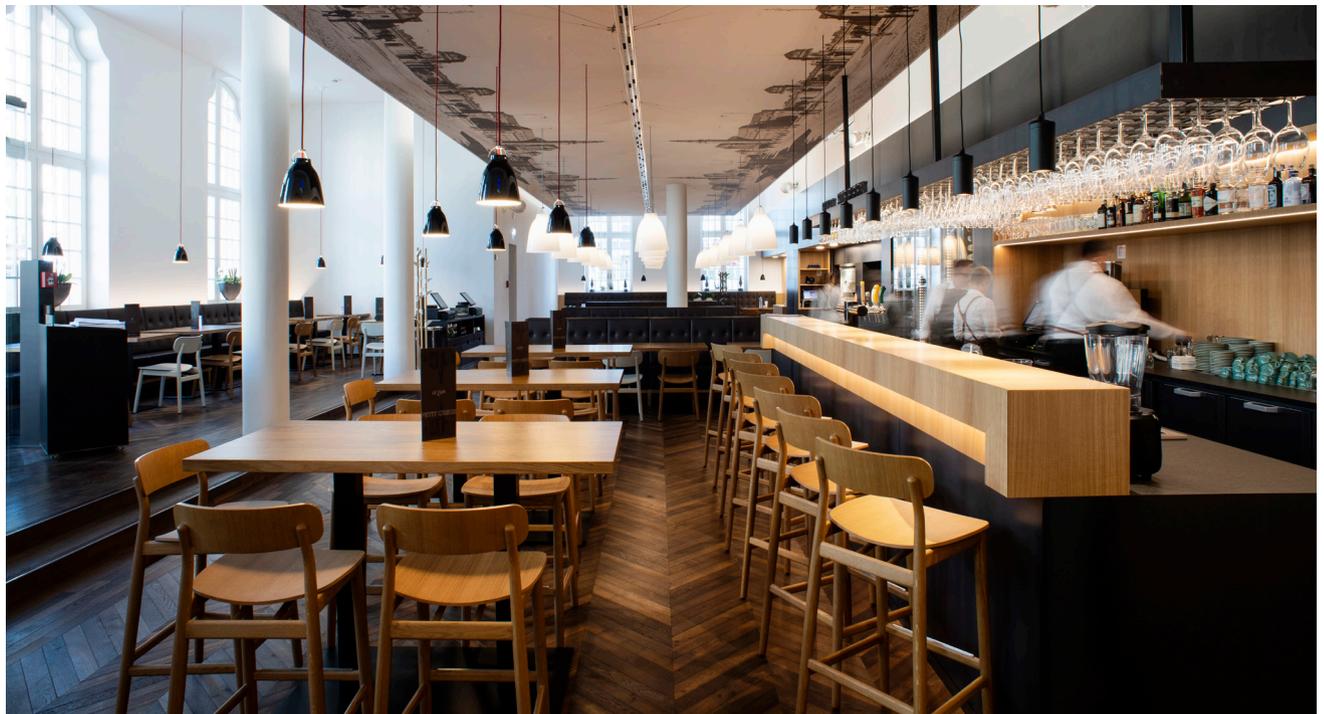
Bis 1913 wurde der einstige Fachwerkbau durch das massive Empfangsgebäude mit seinem imposanten Uhrenturm ersetzt. In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich der Bahnhof zu einem wichtigen Knotenpunkt im europäischen Schienennetz. Im Zuge der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes bildet das 2019 eröffnete Restaurant "Le Quai Steffen" im denkmalgeschützten Bahnhofsgebäude nun einen belebenden Anziehungspunkt - nicht nur für Reisende, sondern für das gesamte Quartier. Diese Bedeutung betonend liegt der Haupteingang des Restaurants an der auf Vorplatz und Quartier ausgerichteten Fassade.

Hier, in den ehemaligen Wartesälen der Ersten Klasse aus dem frühen 20. Jahrhundert, zitieren die Innenarchitekten von WW+ architektur + management in einer reduzierten Materialität mit industriellem Charakter die Geschichte der Eisenbahn und des Reisens. Historisches Bildmaterial aus Archiven der luxemburgischen Bahngesellschaft diente als Inspiration. Holz war das Baumaterial für Schuppen und Schienenschwellen, aber auch für den edlen Ausbau der einstigen Wartesäle und Waggons. Lederbezogene Sitzmöbel spielen auf die Innenausstattung historischer Züge an und der Schwarzstahl der Theke schließlich verweist auf den Werkstoff, der den Beginn des Eisenbahnzeitalters überhaupt erst einläutete und Namensgeber für die neuartigen Fahrwege war, das Eisen.

Die Bestandswände bauten die Innenarchitekten bis auf das grobe Sichtmauerwerk zurück. Weiß gestrichen prägen sie jetzt die helle und klare Grundstimmung im Raum. In enger Abstimmung mit dem Denkmalamt wurden die Fenster in den ursprünglichen historischen Zustand zurückversetzt, die Eingangstür erhielt die einst für Bahnhofseingänge typische grüne Farbe. Die Haustechnik eines modernen Restaurants in den historischen Bestand zu integrieren war für die Planung die größte Herausforderung, für die Gesamtkonzeption des Service war es die Küche im Untergeschoss.

Tradition sei auch die Philosophie für die Zubereitung der Speisen, so der Betreiber Frank Steffen. Es werde frisch zubereitet, sowohl für das Restaurant als auch für die Take-away-Theke: "Echtes Handwerk eben."

*Auszug aus „Die schönsten Restaurants & Bars“ - Callwey Verlag
L. Maurer, C. Hellstern, Hrsg.: Deutscher Hotel- und Gaststättenverband*



Grundriss Erdgeschoss

